



Weitere Erfolgsgeschichten zu den Leistungen der IV-Stelle gibt es in der nächsten image-Ausgabe zu lesen.

Auf Umwegen zum Traumberuf

Ein Arbeitgeber, der einem Menschen mit Handicap eine Chance gibt. Und eine Person, die mit Unterstützung von verschiedenen Stellen nicht aufgibt, ihren Weg zu suchen. Mehr braucht es nicht, damit echte Erfolgsgeschichten entstehen – eine wie jene von Edoardo Scorrano, der im Luzerner Hotel Monopol seine Traumlehrstelle gefunden hat.

Es ist kurz vor 15 Uhr an diesem sonnigen Oktobertag. Die meisten Gäste scheinen ausgeflogen zu sein. Sie werden die warmen Herbsttemperaturen wohl zum Entdecken der Luzerner Altstadt, zum Spaziergang am Vierwaldstättersee oder zum Bummel durch die «Mäas» nutzen. Der Flur im Hotel Monopol auf jeden Fall ist ruhig und verlassen. Aus einigen Zimmern hingegen klingt es nach emsiger Arbeit. Der mit frischen Handtüchern, Toilettenpa-

pier, kleinen Seifen und verschiedensten Putzutensilien vollbepackte Wagen zuhinterst im Gang auf dem fünften Stock lässt schon erahnen, wer hier am Werk ist. Drei in schlichte Uniformen gekleidete Mitarbeitende des Luzerner Viersternehauses kümmern sich um die letzten beiden Hotelzimmer, die es aufzuräumen und für die Gäste herzurichten gilt. Einer aus dem fleissigen Team ist Edoardo Scorrano.

Es macht fast den Eindruck, als stünden die Füße des 24-Jährigen niemals still. Sie tragen ihn durch das Hotelzimmer ans Bett, wo er die frisch bezogene Decke aufschüttelt und gekonnt drapiert. Nach ein paar schnellen Schritten erkundigt er sich im gegenüberliegenden Raum nach dem Stand der Putzarbeiten im Bad. Und wieder zurück über den Flur, schnappt sich der energiegeladene Altdorfer den Staubsauger, um seinem Kollegen auszuweichen. «Die Aufgaben und das Umfeld gefallen mir hier sehr gut», sagt Edoardo Scorrano, der im Sommer ins erste Lehrjahr zum Hotelfachmann gestartet ist. Dass es bis hierhin einige Umwege gebraucht hat, merkt man ihm zu keinem Zeitpunkt an.

«Ich habe gerne Menschen aus vielen Kulturen um mich herum. Auch dies ist ein Grund, weshalb mir mein Arbeitsalltag so gut gefällt.»

EDOARDO SCORRANO
Lernender
Hotelfachmann

Verantwortung übernehmen

Ursprünglich wollte Edoardo Scorrano Polymechaniker werden. Nach dem regulären Abschluss der Sekundarschule fing er auch eine entsprechende Lehre an, die er jedoch aufgrund psychischer Probleme abbrechen musste. In den Folgejahren suchte Edoardo Scorrano – unter anderem mit Unterstützung der IV-Stelle Uri und therapeutischen Massnahmen – weitere Wege in den Berufsalltag. Zum Beispiel über eine Lehre im geschützten Rahmen bei der Stiftung Brändi in Luzern sowie über eine Integrationsmassnahme beim Verein zuwebe in Zug. Auch diese endeten jedoch aus ähnlichen Gründen wie beim ersten Mal ohne Abschluss.

Vor der mehr als verdienten positiven Wendung musste Edoardo Scorrano auch noch eine längere Durststrecke ohne Beschäftigung durchstehen. Dann aber kam ganz unverhofft ein Cousin mit einem Angebot daher: «Drei Monate habe ich in seinem Restaurant in Deutschland ausgeholfen, serviert und Pizzas gebacken», erinnert sich der Urner mit italienischen Wurzeln an diese erbauliche Zeit. Vergessen waren die Misserfolge und der ursprüngliche Ausbildungswunsch. Im Gastro- oder Hotelierbereich könnte seine Zukunft liegen, wurde sich Edoardo Scorrano bewusst. Beatrice Wolf von der IV-Stelle Uri zog noch weitere Erkenntnisse aus diesem Lebensabschnitt: «Edoardo Scorrano will und kann Verantwortung übernehmen. Eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt passt daher besser als eine im geschützten Rahmen.» Wie aber kann ein Einstieg ins Berufsleben für Personen mit Handicap und nach vielen negativen Erfahrungen gelingen? «Im Fall von Herrn Scorrano lautete die Antwort auf diese Frage: mit einem Berufsförderungskurs der IG Arbeit», erklärt die IV-Berufsberaterin.

Selbstvertrauen aufbauen mit dem Jobcoach

Die in Luzern angesiedelte IG Arbeit setzt sich für den Erhalt von Arbeitsplätzen für vorbelastete Menschen ein. Mit grosser Erfahrung sensibilisiert sie für den Umgang mit psychischen Schwierigkeiten, begleitet Wiedereinstiege und unterstützt in Krisen. «Wichtig sind in unserem Tätigkeitsfeld die gezielten Trainings», erklärt Peter Föhn, Jobcoach bei der IG Arbeit. Damit wird das Ziel verfolgt, die persönliche Leistungsfähigkeit der Teilnehmer Schritt für Schritt wieder zu steigern. Eines dieser Trainingsangebote ist der Berufsförderungskurs, den auch Edoardo Scorrano besucht hat. «In diesen 17 Wochen werden zunächst Grundfähigkeiten wie Kommunikation und Stressbewältigung trainiert. Dabei geht es vor allem darum, Selbstvertrauen aufzubauen», erläutert Peter Föhn. Im zweiten Teil unterstützt die Kursleitung bei der Bewerbung und bei Vorstellungsgesprächen.

«Mir hat der Kurs eindeutig sehr viel gebracht», sagt Edoardo Scorrano. Schliesslich hat er dank der Unterstützung des Jobcoaches nicht nur den Bewerbungsprozess, sondern auch das Vorstellungsgespräch beim Hotel Monopol hervorragend gemeistert. «Herr Scorrano hat uns mit seiner freundlichen Art und seiner Freude an der Arbeit



BRIGITTE HELLER
Hotel Monopol Luzern
und Hotel Alpina Luzern



PETER FÖHN
IG Arbeit, Luzern



BEATRICE WOLF
IV-Stelle Uri, Altdorf

überzeugt», erklärt die General Managerin Hotel Monopol Luzern und Hotel Alpina Luzern, Brigitte Heller. «Seine Einsatzbereitschaft und sein Sprachtalent haben uns während seinem Praktikum zusätzlich beeindruckt, sodass wir ihm die Lehrstelle als Hotelfachmann angeboten haben.» Dabei habe man sogar eine zweite Lehrstelle extra für ihn geschaffen, würdigt dies der Lernende.

Weniger Tabus, mehr Verständnis bei Arbeitgebern

Die Geschichte von Edoardo Scorrano liest sich in erster Linie als grosse persönliche Erfolgsstory für den jungen Erwachsenen. Beatrice Wolf und Peter Föhn sehen darin jedoch noch weitaus mehr. «Der Fall steht exemplarisch dafür, dass Frühintervention wirken kann. Dass es sich lohnt – für die Betroffenen wie auch für die Gesellschaft –, sich für vorbelastete Menschen einzusetzen, mit ihnen verschiedene Optionen zu erarbeiten und ihnen den gewählten Weg zu erleichtern», findet Beatrice Wolf. «Das Beispiel zeigt uns darüber hinaus, dass es sich für Arbeitgeber lohnen kann, Menschen mit Handicap eine Chance zu geben. Sie erhalten dankbare und loyale Angestellte, die genau gleich viel Leistung erbringen können, wie nicht-belastete Arbeitnehmer», führt Peter Föhn aus. Die IG Arbeit setze sich dafür ein, bei den Arbeitgebern Verständnis und Interesse zu wecken sowie sie zu beraten. «Man merkt erfreulicherweise bereits jetzt, dass das Bewusstsein für soziale Verantwortung bei den Unternehmen allgemein gestiegen ist und dass auch weniger Tabus vorherrschen.» Eine positive Entwicklung also, aus der in Zukunft weitere rundum zufriedenstellende Wiedereinstiege wie jener vom lernenden Hotelfachmann Edoardo Scorrano entstehen können.



SOZIALVERSICHERUNGSSTELLE URI

Dätwylerstrasse 11, 6460 Altdorf
Telefon +41 (0)41 874 50 10
info@svsuri.ch, www.svsuri.ch



Edoardo Scorrano bringt sich an seiner Lehrstelle mit vollem Elan ein.